

**Medienmitteilung vom 16. November 2006**

## **Nein zum steuerpolitischen Roulette**

**Die Grünen Kanton Bern wehren sich gegen nicht finanzierte Steuersenkungen. Sie lehnen die Vorschläge der grossrätlichen Kommission zur Steuergesetzrevision klar ab. Diese würde ein Loch von mindestens 54 Mio. Franken in die Kantonsrechnung reissen. Gegen diese unverantwortliche Steuer- und Finanzpolitik wehren sich die Grünen.**

Das von der grossrätlichen Kommission beschlossene Steuerpaket überschreitet das Mass des Akzeptablen bei weitem. Obwohl bereits im Vorschlag des Regierungsrates 24 Mio. Franken nicht finanziert waren, hat die Kommission das Paket munter weiter befrachtet. So wurden die Spitzensteuersätze zusätzlich abgesenkt. Ebenfalls den Spitzenverdienenden zugute kommt die massive und unsoziale Absenkung der Vermögenssteuersätze. Insgesamt resultieren durch die Anträge der Kommission Mehrbelastungen von 30 Mio. Franken. Damit reisst das Steuersenkungspaket ein nicht finanziertes Loch von 54 Mio. Franken in die Kantonsrechnung. Dies ist für die Grünen Kanton Bern nicht akzeptabel.

Die Grünen weisen darauf hin, dass das Steuerpaket insgesamt über 300 Mio. Franken kosten wird; es kommt damit bereits sehr nahe an die klar abgelehnte Steuerinitiative der Wirtschaftsverbände heran.

Wird das Steuerpaket im Rahmen der Grossratsdebatte nicht auf das vollumfänglich finanzierte Mass reduziert, werden es die Grünen nicht mittragen.

### **Für weitere Auskünfte:**

Blaise Kropf, Grossrat und Co-Präsident Grüne, 079 263 47 68